

Westfalen-Blatt Bielefeld vom 30. März 2011



Der Historiker Joachim Wibbing ist bei heimatkundlichen Geschichten ein gefragter Referent. Unser Foto zeigt ihn vor der Fachwerkfassade des Hofes Meyer zur Müdehorst.
Foto: Hans-Werner Büscher

Kloster Müdehorst - Reliquie von 789

Historiker Joachim Wibbing referiert über Gründungsgeschichte

Von Jürgen Rahe

Dornberg (WB). Der historische Hof Meyer zur Müdehorst gehört zu den schönsten Höfen der Region. Kein Wunder, dass der Blick in die Vergangenheit gerade hier viele Bürger interessiert. Der bekannte Bielefelder Historiker Joachim Wibbing (54) referierte jetzt vor Ort über die Gründungsgeschichte des ehemaligen Klosters Müdehorst.

Nun, von dem 789 gegründeten Kloster ist heute nichts mehr zu sehen. Es sei damals ein Gründungsversuch gewesen, berichtete Joachim Wibbing vor etwa 100 erschienenen Zuhörern. »Um 820 wurde das Kloster den Aufzeichnungen zufolge nach Herford verlegt. Und dort ist es sozusagen die Urzelle der Stadt Herford gewesen.« Der gepflegte Hof Meyer zur Müdehorst an der Schröttinghauser Straße 75 selbst lässt sich

geschichtlich bis ins zwölfte Jahrhundert zurückverfolgen. »Welcher ist denn nun der älteste Stadtteil Bielefelds?« Mit dieser Frage konfrontierte Wibbing die Zuhörer, und sie erhielten bei dem Vortrag über den heiligen Waltger und den Hof Müdehorst gleich eine detaillierte Antwort. »Dornberg ist der Vorort, dessen historische Wurzeln ins achte Jahrhundert zurückreichen.« Die Gründung von Kloster und Kirche sei auf den heiligen Waltger zurückgegangen, über den es eine mittelalterliche Lebensbeschreibung gebe. Wibbing: »In dessen Beschreibung wird ausgeführt, dass er in Dornberg eine Burg besessen hat - dort, wo sich das Pfarrhaus befindet. Und seine Meierei soll sich auf dem Hof Meyer zum Gottesberg befunden haben. Der Adelige erwirkte für seine Klostergründung die Reliquien des Heiligen Oswald von dem König der Angeln, darunter Helm und Schwert.« Lange seien die Forscher davon ausgegangen, fügte Wibbing hinzu, dass der eigentliche Gründer der Herforder Abtei der Adelige Wala war. »Waltger und Wala wurden als ein dieselbe Person begriffen und damit die Klostergründung zum Meyerhof zu Müdehorst als reine Fabel abgetan.« Doch sei der Familie zu Müdehorst immer im Gedächtnis gewesen, dass beim Pflügen auf der »Fuchskuhle«, einer Parzelle des Hofes, oftmals Steine aus dem Boden geworfen wurden. 1948 fanden aus diesem Grunde Ausgrabungen statt und förderten Fundamente einer Kirche zutage. Wibbing: »Ein namhafter Kunsthistoriker aus Münster datierte sie auf das Jahr 790. Damit wurde das vermutete Gründungsjahr 789 untermauert.« Nach dem gut einstündigen Vortrag stand nicht nur Wibbing auf Fragen der Besucher Rede und Antwort, auch Gastgeberin Dörte Meyer zu Müdehorst plauderte aus dem Nähkästchen. Die engagierte Dornbergerin führt das neu eingerichtete Hofcafé »Meyer zur Müdehorst«, das sich im Deelenbereich zunehmender Beliebtheit erfreut. Dörte Meyer zu Müdehorst: »Wer bei uns einkehrt, interessiert sich zumeist auch für die historischen Dinge. Ich gebe dann gerne mein Wissen an die Gäste weiter.«

Artikel vom 30.03.2011